

Bode stellt Umgehung in Frage

Kreisblatt
2.11.2012
Titelseite

GANDERKESEE (HAS). Landes-Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) weckt in Ganderkeseer die Hoffnung, dass die Delmenhorster Stadtumgehung weit hinten oder gar nicht auf der Vorschlagsliste Niedersachsens für den Bundesverkehrswegeplan auftaucht. Das Land werde die „geschlossene kommunale Ablehnung“ berücksichtigen, teilt er der Gemeinde mit. Bode macht das Bundesverkehrsministerium dafür verantwortlich, dass die neue Straße auf die Projektliste gekommen und in der Regionalkonferenz Anfang Oktober in Oldenburg erörtert worden ist. Kreis und Gemeinde hatten dort eindeutig gegen die Umgehung argumentiert. **Seite 10**

Protest gegen Umgehung beeindruckt Ministerium

Kreisblatt Lokalkil Ganderkeseer 2.11.2012

Im Streit über eine Umgehungsstraße für die Stadt Delmenhorst über Ganderkeseer Gebiet setzt die Gemeinde auf Unterstützung aus Hannover. Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) weckt in einem Schreiben Hoffnungen.

VON REINER HAASE

GANDERKESEE. Das Land Niedersachsen wird bei seiner Vorschlagsliste für den Bundesverkehrswegeplan die „geschlossene kommunale Ablehnung“ einer Ortsumgehung Delmenhorst über Ganderkeseer Gebiet berücksichtigen. Das hat der Niedersächsische Verkehrsminister Jörg Bode jetzt in einem Schreiben an die Gemeinde klar gestellt. Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas kündigt an, „den Minister beim

Wort nehmen“ zu wollen. Sie hofft, dass die „konsequent ablehnende Haltung der Gemeinde“ bei der Landesregierung auf fruchtbaren Boden fällt.

Bodes aktuelle schriftliche Stellungnahme ist eine Antwort auf die eindringliche Bitte der Gemeinde, hiesigen Orts- und Heimatvereine und Landtagsabgeordneten, von einer Anmeldung der Stadtumgehung über Ganderkeseer Gebiet abzusehen

und das Projekt von der Vorschlagsliste für den Bundesverkehrswegeplan zu streichen. Der Minister weist darauf hin, dass die Ortsumgehung in die vorläufige Projektliste aufgenommen werden musste, weil das Bundesverkehrsministerium den Beginn der Planung angewiesen hat. Folglich war die Umgehungsstraße auch bei der Regionalkonferenz Anfang Oktober in Oldenburg Thema. Das Landesministerium hat registriert, dass sich die Gemeinde Ganderkeseer und der Landkreis Oldenburg dort klar gegen eine Meldung der Ortsumgehung Delmenhorst ausgesprochen haben.

Während das Land nun alle auf den landesweit vier Regionalkonferenzen erörterten Projekte auf den Prüfstand stellt, bevor sie nach Berlin gemeldet werden oder auch nicht, ist der Bund offenbar schon weiter. Thomas Mellmann, Referatsleiter im Bundesverkehrsministerium, hatte jüngst gegenüber dem Delmenhorster Kreisblatt zur Westumgehung gesagt: „Das wird unsere Aufgabe sein, Ganderkeseer zu zeigen, dass das hinnehmbar ist.“ Bürgermeisterin Gerken-Klaas hatte diese Aussage prompt als „dreist“ eingestuft.

■ Ihre Meinung zum Beitrag:
reiner.haase@dk-online.de